



PROTOKOLL

DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER SP FRAUEN* SCHWEIZ

29. Februar 2020, 10:15 bis 13:00 Uhr
Aula im Progr, Waisenhausplatz 30, 3001 Bern

Anwesend: 164 Personen, gemäss beiliegender Teilnehmerinnen-Liste.
Ebenfalls anwesend ist **Telebärn**.

Entschuldigt:

Sandra Locher Benguerel, Anne-Claude Demierre, Marianne Burkhard, Liliane Maury Pasquier, Denise Lüthi Crisan, Tina Bianchi, Irmgard Bayard, Valérie Boillat, Regina Dürrenberger, Christiane Vlaiculescu-Graf, Saima Sägeser

Traktandum 1:

Begrüssung und Eröffnung der Versammlung

- **Martine Docourt** begrüsst die Anwesenden. Es sind fast 180 Frauen anwesend, das ist einzigartig und ist bestimmt auch auf die interessante Wahl zurückzuführen, welche heute durchgeführt wird. Im Namen der Geschäftsleitung bedankt sich Martine im speziellen für die Anwesenheit von einigen Bundesparlamentarierinnen. Zahlreiche Frauen haben sich für die heutige Versammlung entschuldigt, sie werden sie aber nicht namentlich erwähnt, mit Ausnahme von **Rebekka Wyler**, welche erkrankt ist. Rebekka hatte sich einverstanden erklärt, als Präsidentin des Wahlbüros zu fungieren. **Barbara Gysi** wird sie nun ersetzen. Vielen Dank an Barbara, welche so kurzfristig einspringt. Auch für den Kinderhütendienst sind so viele Kinder wie noch nie angemeldet. Martine dankt **Elisabeth Clément** für die Organisation.

Wahl der Stimmzählenden und der Protokollführerin

- Der Saal ist in fünf Sektoren aufgeteilt. Als Stimmzählerinnen werden gewählt:
 - **Mia Jenni** für den Sektor 1 und Präsidialtisch
 - **Antonia Iten** für den Sektor 2



- **Margret Kiener Nellen** für den Sektor 3
 - **Tünde Mihalyi** für den Sektor 4
 - **Isabel Schnyder** für den Sektor 5
- Als Protokollführende wird **Gina La Mantia** gewählt.

Traktandenliste

- Es gibt keine Einwände zur Traktandenliste, sie wird so wie vorgeschlagen genehmigt.

Wortmeldezettel

- **Martine** informiert die Anwesenden, dass die Diskussion mit Wortmeldezetteln geführt wird. Diese sind bei am Präsidentschreibtisch zu holen.

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 16. November 2019

- Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll. Es wird genehmigt und verdankt.

Traktandum 2:

Mitteilungen

Martine Docourt dankt Natascha, welche seit Ende 2019 als Co-Präsidentin der SP Frauen* Schweiz zurückgetreten ist, für ihre grosse Arbeit, die sie geleistet hat. Als Meilenstein erwähnt sie das Papier «Für eine konsequent feministische SP». Es wurde 2017 geschrieben, Natascha war eine der treibenden Kräfte dahinter. Zu dieser Zeit wurde wenig - viel zu wenig! - über Feminismus gesprochen, es war vor der Metoo-Bewegung, und lange vor der Mobilisierung für den zweiten Frauen*streik von 2019. Diesem Papier kommt eine Vorreiter*innenrolle zu. Die SP Frauen* sind dank der Arbeit von Natascha gestärkt und konsolidiert. Natascha war und ist für Martine eine wichtige Weggenossin und Freundin.

Barbara Gysi dankt Natascha im Namen der SP Schweiz. Natascha hat in der Partei viel bewegt, und sie hat die SP auch gefordert. Sie hat mit Herzblut, Engagement und Verstand für die SP Frauen* gekämpft.

Nach einer sehr langen und warmen Standing Ovation ergreift **Natascha Wey** das Wort. Der Rücktritt ist ihr nicht leicht gefallen. Die Arbeit mit den SP Frauen* hat ihr viel Kraft gegeben. Ein Höhepunkte war für sie die 100 Jahre Jubiläumsfeier und die damit verbundene Auseinandersetzung mit der Geschichte der SP Frauen*, welche sie begeistert hat. Aber auch



kleinere Anlässe waren für sie sehr wichtig, so zum Beispiel die Tagung «Frauenrechte sind Menschenrechte». Die strukturelle Entwicklung der SP Frauen* ist sehr positiv. Natascha dankt an dieser Stelle allen Mitgliedern der Geschäftsleitung für die sehr gute Zusammenarbeit und das grosse Engagement. Ein spezieller Dank geht an Martine Docourt, mit der sie sehr gut zusammenarbeiten konnte und mit der sie eine tiefe Freundschaft verbindet, und an die Zentralsekretärin Gina La Mantia. Natascha betont, dass Feminismus auch in der SP nicht selbstverständlich ist. Feminismus ist nicht ein Marketing-Instrument. Sie teilt die Wahlanalyse der SP Schweiz nicht. Die SP Frauen* haben die Wahlen 2019 für die SP gerettet.

Martine Docourt teilt den Anwesenden mit, dass die Geschäftsleitung der SP Frauen* am 17. März ein internes Hearing mit den beiden Co-Präsidiumskandidat*innen (Mattea Meyer und Cédric Wermuth // Priska Seiler Graf und Mathias Reynard) durchführen wird. Anschliessend wird eine Stellungnahme veröffentlicht. Den einzelnen Kandidaten Martin Schwab werden wir nicht zum Hearing einladen, da wir keine reine Männerkandidatur unterstützen werden.

Elisabeth Baume-Schneider drückt ihre Skepsis aus bezüglich einer Wahlempfehlung seitens der Geschäftsleitung der SP Frauen*, ohne Konsultation der Basis. **Martine** erklärt, dass es keine Wahlempfehlung (mot d'ordre) sein wird, sondern eine Stellungnahme.

Mathilde Crevoisier informiert die Mitgliederversammlung, dass Martine Docourt als Vizepräsidentin der SP Schweiz kandidiert. Sie bittet die Mitgliederversammlung, diese Kandidatur am Parteitag der SP Schweiz zu unterstützen.

Traktandum 3:

Wahl einer Co-Präsidentin der SP Frauen* Schweiz

Martine Docourt schlägt folgende 5 Personen für das Wahlbüro vor:

- Barbara Gysi (Präsidentin)
- Aurélie Friedli
- Ylfete Fanaj
- Valentina Achermann
- Martine Fagherazzi Barras

Abstimmung: Das Wahlbüro wird **einstimmig** bestätigt.

Barbara Gysi dankt den Anwesenden für das Vertrauen und erklärt das Wahlprozedere (siehe beigelegtes Wahlreglement).



Abstimmung: das Wahlreglement wird **einstimmig** angenommen.

Gisela Nyfeler moderiert die Wahlen an und erklärt der Versammlung das Vorgehen. Die drei Kandidatinnen – Tamara Funciello, Franziska Roth und Kaya Pawlowska wurden von der Geschäftsleitung zu einem Hearing eingeladen und haben sehr überzeugt. Die drei werden sich kurz vorstellen. Eigentlich suchen wir eine Nachfolgerin für Natascha Wey, also eine Frau aus der deutschen Schweiz. Dies war aber in der Ausschreibung nicht explizit so aufgeführt. Darum haben wir jetzt auch eine Kandidatin aus der Romandie, Kaya Pawlowska. Kaya stellt sich auch diesem Grund als erstes vor.

Kaya Pawlowska hat fünf Minuten Redezeit:

Chères camarades, Liebe Genossinnen, Cari compagni, Quand je dis « femme » aujourd'hui, je vois une femme avec une étoile, une astérisque. Une femme libre qui choisit de vivre selon son genre ou en dehors de la binarité. La femme astérisque voit le patriarcat, elle le voit pour ce qu'il est, un moteur d'oppression qui a défini les nombreuses règles du système social dans lequel nous vivons : nos lois, notre vocabulaire et notre rapport au travail productif et reproductif. **La femme socialiste que je suis voit l'urgence qu'il y a à extraire le patriarcat de nos lois sexistes.** Il y a huit ans, je fondais le mouvement Slutwalk suisse et notre credo était déjà « non, c'est non ». Aujourd'hui, je souhaite que le PS Femmes* pousse en haut de l'agenda politique la question des violences faites aux femmes. Au niveau fédéral, avec une réforme du droit pénal pour que les violences sexuelles et le viol soient reconnus sur la base de l'absence de consentement. Je remercie ici les femmes* qui ont fait la résolution « Nur Ja heisst Ja » que je soutiens à 100%. Bravo ! Au niveau cantonal, les femmes* socialistes doivent pousser pour des plans d'application de la Convention d'Istanbul ambitieux. En effet, l'éducation au consentement, la détection des risques de féminicides, les places d'accueil pour les femmes victimes de violences sont des points qui sont réglés au niveau cantonal. Le PS Femmes* doit se positionner pour une modification de l'art.16 de la loi sur l'Égalité pour que chaque canton soit obligé d'avoir un bureau de l'égalité doté de fonds en proportion avec sa population féminine. **Le patriarcat doit être extrait de notre conception du travail, une pierre angulaire de la pensée socialiste.** La valeur du travail appartient aux travailleuses et travailleurs qui la produisent mais la valeur du travail de certains est toujours considérée comme supérieure à d'autres. Le travail productif/l'emploi est considéré comme supérieur au travail reproductif/domestique comme le nettoyage, les soins aux proches, l'éducation ou la garde d'enfants. Pourtant ce travail, chères camarades, représente 293 milliards de francs par année en Suisse et il est principalement assuré par les femmes. **Le féminisme aujourd'hui doit nous permettre de reconnaître l'égalité de la valeur travail.** Pour cela, la « politique familiale » doit devenir une politique féministe d'émancipation du rôle reproductif et doit être centrale pour concrétiser l'égalité. Mesures pour concilier la vie privée et familiale, congé parental et solutions de gardes ne peuvent plus*



*être des sujets secondaires. Par ailleurs, dans les secteurs du travail féminin (nettoyage, soins, restauration) les travailleuses doivent être mieux protégées. De même pour les femmes paysannes. Chères camarades, Liebe Genossinnen, ich werde auf Deutsch beenden. Ich habe den Streik vom 14. Juni als einen elektrischen Schlag erlebt. Der Streik hat mich gelehrt, dass der Erfolg einer feministisch-sozialistischen Politik auf dem Empowerment und der Autonomisierung der Frauen in unseren kantonalen und kommunalen Sektionen basieren muss. Die Kollektive vom 14. Juni sind oft zersplittert und entpolitisiert. Einige Gruppen weigern sich, sich in der Politik zu engagieren. Es liegt also an uns, Frauen zu rekrutieren, die in die Politik gehen wollen, und ich fordere Sie nachdrücklich auf, dies zu tun. Die Gleichberechtigung ist eine fantastische Triebkraft für die Mobilisierung von den beliebtesten Vierteln bis hin zu den entlegensten Dörfern. **Liebe Genossinnen, es ist an der Zeit, eine Ko-Präsidentin der SP Frauen* zu wählen**, die in der Lage sein wird, die sozialistischen Frauen und die Frauen, die am 14. Juni 2019 gestreikt haben, zu mobilisieren. Dafür brauchen wir eine deutschsprachige Frau. Wir wissen, dass es in der Deutschschweiz mehr Arbeit gibt als in der Romandie. **Ich lade Sie daher ein, für einen unserer Mitkandidaten zu stimmen**: Tamara Funciello oder Franziska Roth. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.*

Tamara Funciello hat drei Minuten Redezeit:

Liebe Genossinnen, chères camarades, care compagne. Le femministe danno i numeri, titolava poco tempo fa, un giornale italiano. Vogliono numeri? E glieli diamo un paio di numeri!

8, die Prozentzahl Vergewaltigungen, die gemeldet werden.

9, die Bundesrätinnen seit der Gründung dieses Bundesstaates.

25, die Anzahl Tage zwischen 2 Femiziden in der Schweiz.

39, die Prozentzahl Frauen im nationalen Parlament, auf die wir nun ach so stolz sind.

248, die Milliarden Franken, die die Gesellschaft den Frauen jedes Jahr für ihre unbezahlte Arbeit schuldet.*

800'000 mindestens die Frauen in der Schweiz, die Sex gegen ihren Willen erdulden mussten.

0 die Geduld, die wir noch übrig haben.

Hunderte, die Gründe, um Feministin zu sein.

Tausende, die Demonstrationen in den letzten Jahren.

Hunderttausende, die Streikenden am 14. Juni.

Millionen, unsere kämpfenden Schwestern weltweit.

Eine, die Partei, die das verkörpert.

Die SP Frauen ist die grösste feministische Organisation der Schweiz.*



Depuis 100 ans, on se batte pour les mêmes droits, pour l'égalité et pour une société féministe ou tout le monde peut vivre en liberté. Une bataille longue et dure, menée par les femmes avant nous et reprise par nous toutes.

Wir sind heute hier, weil Frauen vor uns gekämpft haben. Wir stehen heute hier auf den Schultern dieser Gigantinnen.

Das Stimmrecht, die Mutterschaftsversicherung, die AHV, unsere rechtliche Unabhängigkeit...unsere Errungenschaften. Im Bewusstsein dessen, was diese Partei schon alles erreicht hat, geht die historische Verpflichtung einher, den Kampf für eine freie, solidarische, feministische, nachhaltige Gesellschaft, die sich an den Bedürfnissen der Menschen statt am Profit orientiert, fortzuführen. Dieser Verpflichtung möchte ich nachkommen. Zusammen mit euch. Seite an Seite. Miteinander – Füreinander.

Ich will, dass Feminismus nicht einfach nur eine Fussnote ist in der SP, sondern die Basis unserer Analysen, unserer Utopie und unserer politischen Praxis. Und dass ich – dass wir! – fähig sind, eine Organisation feministisch zu prägen, das haben wir wirklich bewiesen.

Ich will Frauen in und ausserhalb der Partei vernetzen, Frauen*räume schaffen, Taten statt Worte walten lassen. Ich will Sektionen aufbauen, Parlamentarierinnen unterstützen, Sichtbarkeit gewinnen. Ich will, dass wir das politische Zuhause des Frauen*streiks werden und das Epizentrum der feministischen Bewegung. Ich will, dass keine Diskussion in dieser Partei ohne die Frauen* stattfinden kann! Denn die Revolution wird feministisch – oder unbedeutend! Danke für eure Unterstützung! Venceremos!*

Franziska Roth hat drei Minuten Redezeit und benutzt eine Powerpoint-Präsentation:



Treffsicherheit ist kein Zufall. Dahinter steht ein eingespieltes Team. Der Fussball gefällt mir als Sinnbild für die immer noch fehlende Gleichberechtigung auf und neben dem Rasen.



Unter Beschuss laufe ich zu Hochform auf. Ich halte gegnerischen Angriffen stand. Fairplay ist Programm. Wir Frauen bleiben am Ball.



Stärke ist eine Frage der Haltung. Noch immer ist unsere Welt designt vorwiegend von Männern für Männer. Studien zeigen: Das ist für Frauen im schlimmsten Fall lebensgefährlich. Mit meiner politischen Fitness setze ich mich für die Anliegen jedes Geschlechts ein.



Zauberkräfte habe ich nicht. Das Rezept meines Zaubertranks: Schweigen ist göttlich und Reden ist menschlich! Wer diskutiert, hat auch etwas zu sagen. Das Wichtigste beim Reden ist den Menschen gut zuzuhören!





Ich will das Mitreden und Zuhören organisieren. Wenn wir Frauen nicht an den Tisch geladen werden, dann müssen wir unsere eigenen Tische aufstellen.



Die SP Schweiz braucht uns. Nicht wir sie. Mit diesem Verständnis trete ich an. Wir erheben die Stimme!

Gisela Nyfeler erklärt der Versammlung das weitere Vorgehen: aus den vorgängig eingegangenen Fragen (mit der Anmeldung an die Versammlung konnte auch eine Frage eingegeben werden) wurden 7 Fragen ausgewählt. Diese werden nun den beiden verbleibenden Kandidatinnen (Tamara Funciello und Franziska Roth) gestellt. Sie haben je 12 Minuten für die Beantwortung der Fragen. **Mathilde Crevoisier** und **Marilena Corti** stellen die Fragen.

Anschliessend werden pro Kandidatin zwei Fürsprecherinnen ausgelost. Diese haben je 1 Minute Zeit, um für «ihre» Kandidatin zu sprechen. Für **Tamara Funciello** sprechen **Mia Jenni** und **Karin Boudebouz**, für **Franziska Roth** spricht **Nadine Vögeli**.

Nach den Fürsprecherinnen verteilt das Wahlbüro die Wahlkarten und sammelt sie anschliessend wieder ein, um sie auszuzählen.

Traktandum 4:

Schwerpunkthemen und Projekte der SP Frauen* Schweiz

Marilena Corti macht eine kurze Zusammenfassung der Themen, welche die SP Frauen* in diesem Jahr angehen wollen. Die wichtigsten Themen für das Jahr 2020 werden sein:

- Klimagerechtigkeit
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Gleichstellung
- Vorsorge
- Gewalt an Frauen



- Öffentlicher Raum
- Strukturen und Vernetzung
- 50 Jahre Frauenstimmrecht



Martine Docourt präsentiert die Resolution « Consolidation d'une proposition pour une réduction du temps de travail »¹. ***En acceptant cette résolution, l'Assemblée des membres des Femmes* socialistes suisses mandate le comité directeur de mener une réflexion approfondie sur la thématique de la réduction du temps de travail et d'évaluer le lancement d'une initiative ou d'une autre action ayant comme objectif une réduction du temps de travail en Suisse.***

Abstimmung: Die Resolution « Consolidation d'une proposition pour une réduction du temps de travail » wird mit **null Gegenstimmen und zwei Enthaltungen angenommen.**

Martine Docourt berichtet vom Anlass «Tour de Lorraine», an welchem sie im Januar teilgenommen hat. Der Anlass wurde dem Thema des Klimanotstands gewidmet. Die Berner SP Frau* Isabel Christen hat eine sehr interessante Präsentation zum Thema «Klimagerechtigkeit und Gender» gehalten. Isabel ist bereit, diese Präsentation auch für anderen Sektionen und für andere Anlässe zur Verfügung zu stellen. Wir sind in Kontakt mit Isabel und werden die SP Frauen* darüber informieren.

¹ https://sp-frauen.ch/wp-content/uploads/sites/119/2020/02/200215-Re%CC%81solution_temps_travail_def.pdf



Traktandum 5:

Altersvorsorge: 2020 wird ein entscheidendes Jahr!

Martine Docourt begrüsst **Gabriela Medici** vom Schweizerischen Gewerkschaftsbund und gibt ihr das Wort. Gabriela erklärt anhand einer Powerpoint-Präsentation² die Volksinitiative für eine 13. AHV Rente, welche der SGB am 8. März lancierten wird. Auch spricht sie über den BVG Kompromiss der Sozialpartner. Sie beantwortet dazu einige Fragen aus der Versammlung.

Martine dankt Gabriela für die interessante Präsentation. Die Mitgliederversammlung stimmt darüber ab, ob die SP Frauen* die Volksinitiative für eine 13. AHV Rente unterstützen wollen.

Abstimmung: Die Versammlung beschliesst mit **null Gegenstimmen und drei Enthaltungen die Volksinitiative für eine 13. AHV Rente zu unterstützen.**

Im Anschluss an das Traktandum 5 werden die **Resultate der Wahl für die Co-Präsidentin der SP Frauen* bekanntgegeben**. Die Präsidentin des Wahlbüros, Barbara Gysi, liest die Resultate:

- Ausgeteilte Wahlzettel: 163
- Eingegangene Wahlzettel: 163
- Weisse Wahlzettel: 0
- Ungültige Wahlzettel: 0
- Gültige Wahlzettel: 163
- Absolutes Mehr: 82
- Stimmen für **Tamara Funciello**: 137
- Stimmen für **Franziska Roth**: 26

Tamara Funciello ist im ersten Wahlgang klar gewählt. Sie dankt ihren Unterstützerinnen für diesen Vertrauensvorschuss. Sie weiss, sie wird nicht alle Versprechen einhalten können, aber sie wird alles dafür tun. Auch dankt sie den beiden Mitstreiterinnen Franziska Roth und Kaya Pawlowska für die interessante und loyale Auseinandersetzung. Sie freut sich sehr, gemeinsam mit Martine Docourt das Amt der Co-Präsidentin der SP Frauen* Schweiz zu übernehmen.

Franziska Roth gratuliert Tamara Funciello zu diesem Erfolg. Sie wird Tamara in ihrer Funktion unterstützen und steht den SP Frauen* Schweiz gerne auch in Zukunft zur Verfügung, denn der Zusammenhalt unter den Frauen ist ihr sehr wichtig.

² <https://sp-frauen.ch/wp-content/uploads/sites/119/2020/03/200229-pr%C3%A4sentation-gabriela-medici-sgb.pdf>



Traktandum 6:

SP Frauen* vernetzt

Martine Docourt erklärt, dass dieses Traktandum eingeführt wurde, um die Vernetzung unter den SP Frauen* zu fördern. Es soll, nach Möglichkeit, an jeder Mitgliederversammlung einer SP Frauen* Gruppe oder Sektion die Möglichkeit gegeben werden, sich vorzustellen. Sie gibt **Michèle Meyer**, Co-Präsidentin der SP Frauen* Baselland das Wort.

Michèle Meyer spricht anhand einer Powerpoint-Präsentation über die Wichtigkeit der Vernetzung von Feministinnen und auch von solidarischen Männern. Es geht den SP Frauen* Baselland in erster Linie um Empowerment und Skillbuilding, und es geht darum, junge Frauen* aufzubauen. Sie greifen Themen auf, welche lokal auf Interesse stossen und organisieren Anlässe dazu. Als Beispiel nennt Michèle ein Podium mit Bäuerinnen, welches im Rahmen des Frauen*streiks organisiert wurde. Die SP Frauen* Baselland waren beim Frauen*streik sehr präsent und aktiv. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, auch innerhalb der Partei sich einzumischen und zu überraschen.

Traktandum 7:

Varia

Resolution für zum Sexualstrafrecht³, eingereicht von Leandra Columberg (Zürich), Andrea Scheck (St.Gallen), Jessica Brandenburger (Basel- Stadt), Julia Baumgartner (Basel- Stadt), Meret Schindler (Bern), Mia Jenni (Aargau).

Nur Ja heisst Ja - Für die Einführung des Konsensprinzips im Sexualstrafrecht!

Martine Docourt gibt den Antragstellerinnen **Leandra Columberg** und **Jessica Brandenburger** das Wort. Sie präsentieren die Resolution.

Min Li Marti erklärt die Position der Geschäftsleitung der SP Frauen*. Die Geschäftsleitung empfiehlt Annahme der Resolution. Min Li erklärt, dass das Prinzip «Nur Ja heisst Ja» innerhalb der SP Fraktion nicht von allen unterstützt wird. Vor allem Männer sind skeptisch, sie fürchten den «Richter im Schlafzimmer». Es wird aber darüber debattiert, und es wird eine Fraktionssitzung geben, die diesem Thema gewidmet ist. Es werden Expert*innen an diese Sitzung eingeladen.

Kaya Pawlowska fragt, was wir alle tun können, damit diese Resolution Realität wird und wie die Parlamentarierinnen, welche die Position der Resolution vertreten, unterstützt werden können.

³ https://sp-frauen.ch/wp-content/uploads/sites/119/2020/02/200213-Resolution_Sexualstrafrecht.pdf



Min Li Marti meint, mit dieser Resolution der SP Frauen* wird schon einiger Druck aufgebaut. Wir müssen geeint hinter dieser Forderung stehen.

Abstimmung: die Resolution «Nur Ja heisst Ja - Für die Einführung des Konsensprinzips im Sexualstrafrecht» wird **einstimmig angenommen**.

Resolution Solidarität mit den Landfrauen⁴, eingereicht von der Geschäftsleitung der SP Frauen* Schweiz.

Martine Docourt gibt **Elisabeth Clément** das Wort. Elisabeth erläutert der Versammlung die Resolution, welche seitens der SP Frauen* dem Parteitag unterbreitet werden soll.

Die SP Schweiz unterstützt die vom Bäuerinnen- und Landfrauenverband gestellten Forderungen nach Anerkennung und Bezahlung der Arbeit der Bäuerinnen. Sollten diese gerechtfertigten Forderungen nicht Bestandteil der Agrarpolitik 2020 sein, verlangt die SP Schweiz vom Parlament, diese vollständig abzulehnen.

Abstimmung: Die Resolution «Solidarität mit den Landfrauen» wird mit **einer Gegenstimme und keiner Enthaltung angenommen**.

Verdankungen

Martine Docourt dankt allen, die zum grossen Erfolg dieser Mitgliederversammlung beigetragen haben: allen drei Kandidat*innen für das Co-Präsidium, dem Wahlbüro (Aurélie Friedli, Ylfete Fanaj, Valentina Achermann und Martine Fagherazzi Barras) und speziell der Präsidentin des Wahlbüros Barbara Gysi, die kurzfristig eingesprungen ist, sowie den Stimmzählerinnen. Sie dankt den Frauen*, welche mit ihren Wortbeiträgen die Versammlung interessant gemacht haben: Gabriela Medici und Michèle Meyer, sowie den Frauen, welche Resolutionen eingereicht haben. Grosser Dank geht auch an die Simultanübersetzung und an Elisabeth Clément für die Organisation des Kinderhütendienstes und des Apéro.

Alle Anwesenden sind herzlich an den Apéro mit Priska Seiler Graf und Mattea Meyer eingeladen.

⁴ <https://sp-frauen.ch/wp-content/uploads/sites/119/2020/02/200214-resolution-solidarit%C3%A4t-mit-den-landfrauen.pdf>